



HERRN DR. FRIEDRICH (FRIEDER) KLEIN GEWIDMET

Zum 1. Mai 2018 trat Dr. Frieder Klein nach über 30 Jahren im Dienst der archäologischen Denkmalpflege in den Ruhestand. Frieder Klein kam im Jahr 1987 an die Außenstelle Tübingen des damaligen Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg und hatte seither als Gebietsreferent und zuletzt Hauptkonservator sowie Leiter des Fachgebiets Inventarisierung die Archäologie im Regierungsbezirk Tübingen und darüber hinaus maßgeblich mitgestaltet.

Geboren 1952 in Bad Mergentheim, kam er mit der Archäologie schon früh durch seinen Vater, der als ehrenamtlicher Mitarbeiter für die archäologische Denkmalpflege tätig war, in Berührung. Prägend war für ihn im Jahr 1968 die Bergung urnenfelderzeitlicher Funde beim Neubau des Deutschorden-Gymnasiums in Bad Mergentheim, an dem er 1971 auch das Abitur ablegte. Schon zuvor, noch als Schüler, hatte er 1969 an einer Ausgrabung der archäologischen Denkmalpflege eines Grabhügelfeldes der Bronze- und Hallstattzeit im Böblinger Stadtwald „Brand“ teilgenommen. So war es nur konsequent, dass sein Interesse an der Archäologie auch die Grundlage für seinen beruflichen Werdegang legte: Im Wintersemester 1973/74 begann Frieder Klein das Studium der Vor- und Frühgeschichte und der Geschichtlichen Landeskunde an der Universität Tübingen. In den Jahren 1975 und 1976 studierte er an der Universität München, um dort weitergehende Einblicke in die provinzialrömische und frühmittelalterliche Archäologie zu bekommen. Zurück in Tübingen, spezialisierte er sich auf die Eisenzeitforschung und wurde schließlich im Jahr 1985 mit einer Dissertation zum Thema „Siedlungsfunde der ausgehenden Späthallstatt- und der frühen Latènezeit aus Württemberg“ bei Prof. Dr. Franz Fischer und Prof. Dr. Günter Mansfeld promoviert.

Nach Abschluss der Promotion widmete sich Frieder Klein zunächst der Aufarbeitung der vorgeschichtlichen Funde des Heiligenberges bei Heidelberg, bevor er 1986 an der Neugestaltung der Abteilung Vorgeschichte am Württembergischen Landesmuseum mitwirkte. 1987 schließlich kam er an die Außenstelle Tübingen des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg, der er bis zu seiner Pensionierung treu blieb. Über die Verwaltungs- und Strukturreformen der Landesdenkmalpflege in den Jahren 2005 und 2015 hinweg stellte er in Tübingen eine verlässliche Konstante dar.

An der Tübinger Außenstelle war Frieder Klein zunächst als Gebietsreferent für die vor- und frühgeschichtlichen Bodendenkmäler im Alb-Donau-Kreis, im Bodenseekreis, in den Kreisen Ravensburg und Reutlingen sowie im Stadtkreis Ulm zuständig. Nach der Pensionierung von Prof. Dr. Hartmann Reim im Jahr 2007 übernahm er bis Ende 2014 als Hauptkonservator und Sachgebietsleiter Archäologie im Referat Denkmalpflege des Regierungspräsidiums Tübingen auch die Betreuung der übrigen Kreise des Regierungsbezirkes. Ab 2015, mit dem Wechsel zum Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart, war Frieder Klein als Fachgebietsleiter der Archäologischen Inventarisierung zudem mit landesweiten Aufgaben betraut und übernahm damit eine wichtige Funktion im neuen Referat 84.2 – Operative Archäologie. Diese Aufgabe war bei ihm in sehr guten Händen, betrachtete er die Inventarisierung doch stets als zentralen und unverzichtbaren Aspekt der denkmalpflegerischen Arbeit.

Frieder Klein hatte bei seiner täglichen Arbeit stets das Ziel im Blick, der Denkmalpflege in ihrem Partnerfeld – Kommunen und Planer, Bürger und die archäologische Wissenschaft – Gehör und Anerkennung zu verschaffen und Begeisterung für das archäologische Erbe zu wecken. Er war in der Fläche sehr präsent und im Gelände aktiv, sei es bei Ausgrabungen oder im Rahmen von Begehungen. Damit legte er wichtige Grundlagen für zukünftige Tätigkeiten der Landesarchäologie – so wurden beispielsweise viele Fundstellen, die für die Planungen der ICE-Trasse Stuttgart – Ulm und die damit verbundenen denkmalpflegerischen Maßnahmen von Bedeutung waren, ursprünglich von ihm entdeckt und erfasst. Durch die zahlreichen wichtigen Ausgrabungsprojekte, die Frieder Klein im Laufe seiner drei Jahrzehnte währenden Tätigkeit als Gebietsreferent durchführte, hatte er entscheidenden Anteil daran, die archäologische Kenntnis der Region weit voranzubringen. Entsprechend seinem bereits mit der Doktorarbeit ausgewiesenen Spezialgebiet lag ihm dabei insbesondere die Eisenzeit am Herzen. So nahm er 1989 und 1990 Untersuchungen des hallstattzeitlichen Grabhügelfeldes beim Burrenhof auf dem Heidengraben vor. Von großer wissenschaftlicher Bedeutung war die Erforschung der spätkeltischen Viereckschanze „Klinge“ bei Riedlingen (Lkr. Biberach), die zwischen 1991 und 1997 flächig untersucht wurde. Hervorzuheben ist dabei besonders die Freilegung zweier 14m tiefer Schächte, die anhand des Befundes als Brunnen angesprochen werden konnten, womit Frieder Klein einen wichtigen Beitrag zur Diskussion um die Deutung derartiger Schachtanlagen wie auch der Viereckschanzen insgesamt leistete.

Besonders verbunden war er der Heuneburg und ihrem Umfeld: Bereits 1998 führte er Ausgrabungen an deren Südostecke durch. 2004 und 2005 untersuchte er die Grabhügelgruppe „Satzet-Süd“ bei Ertingen-Binzwanen (Lkr. Biberach). Hier flossen die Erfahrungen aus vorangegangenen Untersuchungen in die Grabungsstrategie ein, insbesondere Erkenntnisse bezüglich schlechter Er-

haltungsbedingungen und des Umgangs mit organischen Resten bei der Freilegung und Bergung. So konnte hier für die Erforschung der Heuneburg und deren Umgebung bedeutendes Fundmaterial geborgen werden. Von besonderem Wert, ebenfalls für die Forschungen im Umfeld der Heuneburg, sind die Ausgrabungen im Baugebiet „Baumgarten“ bei Langenenslingen (Lkr. Biberach). Hier konnten Befunde vom Neolithikum über die Römerzeit bis in das Frühmittelalter dokumentiert werden. Das Highlight dieser Grabung war aber der Nachweis der „ältesten Straße Baden-Württembergs“, die offensichtlich schon während der Hallstattzeit angelegt und benutzt worden war und mit der Altburg bei Langenenslingen in Verbindung gebracht wird. Ein besonderes Augenmerk legte Frieder Klein daneben auf kleinräumige Besiedlungsanalysen, wie etwa im Gebiet um Langeau. Auf Basis von systematischen Aufsammlungen fanden während seiner Zeit als Gebietsreferent zahlreiche Ausgrabungen statt, für deren Auswertung er im Zuge von Abschlussarbeiten an Universitäten Bearbeiterinnen und Bearbeiter fand. Inzwischen zählt das Langenauer Becken daher zu den am besten erforschten Siedlungskammern im Alb-Donau-Kreis.

Desgleichen um die Betreuung der ehrenamtlichen Mitarbeiter der archäologischen Denkmalpflege hat sich Frieder Klein über viele Jahre hinweg verdient gemacht. Besonders lag ihm außerdem die Einbindung von Zivildienstleistenden und später Bundesfreiwilligendienstleistenden am Herzen. Sie konnten alle Bereiche der archäologischen Denkmalpflege im Haus kennenlernen und in ihrer Zeit in Tübingen ein eigenes Projekt betreuen, so etwa den Weg der Keramik von der Ausgrabung über die Restaurierung bis zur Ausstellung in den Räumen des Dienstsitzes begleiten. Die Belange der archäologischen Denkmalpflege und ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse trug Frieder Klein in zahlreichen Vorträgen und Ausstellungen in die Öffentlichkeit, wo sie sehr gute Resonanz fanden. Die Kooperation mit anderen regionalen Institutionen war für ihn dabei eine Selbstverständlichkeit. Hier sind zum Beispiel die Ausstellungen „Kelten & Co. Fundgeschichten rund um die Achalm“, die in Zusammenarbeit mit dem Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Tübingen und dem Heimatmuseum Reutlingen 2004 stattfand, und „In der wildesten und rauhesten Gegend der Alb – Das Münsinger Hart“ 2006 in Zusammenarbeit mit dem Heimatmuseum Münsingen zu nennen. Mit großem Engagement widmete er sich auch der Denkmalpflege und Erforschung des keltischen Oppidums auf dem Heidengraben. Maßgeblichen Anteil hatte er am großen Erfolg der Wanderausstellung „Kelten, Kalats, Tiguriner. Archäologie am Heidengraben“, die in Kooperation mit der Universität Tübingen und der Firma Archeo realisiert und an unterschiedlichen Orten in Baden-Württemberg präsentiert wurde.

Obwohl inzwischen seit einiger Zeit im Ruhestand, sieht alles danach aus, als ob Frieder Klein der Archäologie auch weiterhin treu bleiben wird. So widmet er sich seit seiner Pensionierung wieder verstärkt der weiteren Auswertung der oben erwähnten Grabhügelgruppe „Satzet-Süd“ bei der Heuneburg. Daneben ist er intensiv mit der Aufarbeitung der umfangreichen Sammlung des Trägers des Archäologiepreises Baden-Württemberg 2016, Herrn Ferdinand Pfannstiel, betraut, die dieser in mehreren Jahrzehnten zusammengetragen hat. An Projekten für die Zukunft mangelt es also nicht, und wir hoffen, dass er diesen noch lange mit Energie und Tatkraft nachgehen kann.

Lieber Frieder, wir wünschen Dir für die Zukunft alles Gute und dass Du neben der Archäologie auch noch die Zeit findest, auf weitere Reisen in entlegene Winkel dieser Welt zu gehen. Im Namen der gesamten Landesarchäologie danke ich Dir für Deinen unermüdlichen Einsatz für die archäologische Denkmalpflege Baden-Württembergs.

Esslingen, im April 2020

Prof. Dr. Dirk Krausse

SCHRIFTENVERZEICHNIS VON FRIEDER KLEIN

1978

Ausgrabungen in einer vorgeschichtlichen Siedlung in Freiberg-Geisingen, Kreis Ludwigsburg. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1978, 35–39.

1986

Buchbesprechung zu: I. Jensen, Der Schloßberg von Neuenbürg. Eine Siedlung der Frühlatènezeit im Nordschwarzwald. Materialh. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg 8 (Stuttgart 1986). Germania 67, 1989, 213–216.

1987

Vorgeschichtliche und römische Siedlungsreste in Langenau, Alb-Donau-Kreis. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1987, 65–68.

Zu den vor- und frühgeschichtlichen Funden von Bad Mergentheim, Main-Tauber-Kreis. In: Opuscula [Festschr. F. Fischer]. Tübinger Beitr. Vor- u. Frühgeschichte 2 (Tübingen 1987) 35–70.

1988

Eine Untersuchung im römischen Gutshof „Burg“ bei Reutlingen-Altenburg, Kreis Reutlingen. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1988, 158–160.

Ein römisches Gebäude bei Berghülen, Alb-Donau-Kreis. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1988, 161–163.

1989

Zusammen mit J. Rehmet, Zur weiteren Untersuchung im hallstattzeitlichen Grabhügelfeld beim Burrenhof auf Markung Grabenstetten, Kreis Reutlingen. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1989, 106–109.

Das hallstattzeitliche Grabhügelfeld von Römerstein-Zainingen, Kreis Reutlingen. Kulturdenkmale in Baden-Württemberg. Kleine Führer 56 (Stuttgart 1989).

Bronzezeit bis Merowingerzeit. In: Langenargener Geschichte(n) 4. Langenargen in alter Zeit: Die Besiedlung des unteren Schussen- und Argentaes (Langenargen 1989) 14–22.

1990

Zusammen mit J. Rehmet, Abschließende Untersuchungen im hallstattzeitlichen Grabhügelfriedhof beim Burrenhof, Gemeinde Grabenstetten, Kreis Reutlingen. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1990, 74–79.

Zusammen mit J. Faßbinder, Magnetische Prospektion im römischen Gutshof „Burg“ bei Altenburg, Stadt Reutlingen. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1990, 150–153.

Vorgeschichtliche und merowingerzeitliche Funde von Langenau, Alb-Donau-Kreis. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1990, 195–197.

Archäologie an der Achalm: Vorgeschichtliche Funde der Grabungen von 1970–1974. Begleitheft zur Ausstellung des Heimatmuseums Reutlingen in Zusammenarbeit mit dem Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, 16.11.–30.12.1990 (Reutlingen 1990).

1991

Erste Untersuchungen in einer Viereckschanze bei Riedlingen, Kreis Biberach. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1991, 111–113.

Grabfunde der Merowingerzeit in Ehingen, Alb-Donau-Kreis. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1991, 217–219.

1992

Zur weiteren Untersuchung der Viereckschanze „Klinge“ bei Riedlingen, Kreis Biberach. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1992, 112–115.

Alamannen an Donau und Iller: Archäologie des frühen Mittelalters vom 3.–7. Jahrhundert. Ulmer Museum, 26. Juni – 6. September 1992 (Ulm 1992).

Zur vor- und frühgeschichtlichen Besiedlung im Reutlinger Raum. Reutlinger Geschbl. N.F. 31, 1992, 9–37.

1993

Zur Viereckschanze „Klinge“ bei Riedlingen, Kreis Biberach. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1993, 119f.

1994

Untersuchungen im Umkreis der Viereckschanze „Klinge“ bei Riedlingen, Kreis Biberach. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1994, 102–105.

Ausgrabung im römischen Gutshof „Zwiere“, Achstetten, Kreis Biberach. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1994, 173–176.

Zusammen mit J. Wilhelm und E. Appel, Geoelektrische Prospektion im römischen Gutshof „Burg“ bei Altenburg, Stadt Reutlingen. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1994, 192–196.

1995

Archäologie im Baugebiet „Klinge“ bei Riedlingen, Kreis Biberach. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1995, 126–129.

Ein landwirtschaftliches Zentrum bei Riedlingen? Arch. Deutschland 1995/4, 34f.

1996

Siedlungsarchäologie im Zollhauser Tal bei Riedlingen, Kreis Biberach. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1996, 91–94.

Zur Viereckschanze „Klinge“ bei Riedlingen, Kreis Biberach, Baden-Württemberg. In: K. Schmotz (Hrsg.), Vorträge 14. Niederbayer. Archäologentag (Deggendorf 1996) 155–172.
Der Schatzfund von Munderkingen. In: Römer an Donau und Iller. Neue Forschungen und Funde. Begleitpublikation zur Ausstellung im Ulmer Museum 23. Juni – 6. Oktober 1996 (Sigmaringen 1996) 111–115.

1997

Schachtanlagen in der spätkeltischen Viereckschanze „Klinge“, Stadt Riedlingen, Kreis Biberach. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1997, 69–73.

1998

Neue Grabungen in der Südostecke der Heuneburg bei Herbertingen-Hundersingen, Kreis Sigmaringen. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1998, 92–95.
Die frühe und mittlere Latènezeit in Württemberg. Forschungsgeschichte und Forschungsstand. In: D. Planck (Hrsg.), Archäologie in Württemberg: Ergebnisse und Perspektiven archäologischer Forschung von der Altsteinzeit bis zur Neuzeit. Festschrift zum 25jährigen Gründungsjubiläum der Gesellschaft für Vor- und Frühgeschichte in Württemberg und Hohenzollern (Stuttgart 1998) 215–234.

1999

Riedlingen, Kr. Biberach. In: G. Wieland (Hrsg.), Keltische Viereckschanzen – einem Rätsel auf der Spur (Stuttgart 1999) 153–158.
Neue Untersuchungen in Rißtissen, Stadt Ehingen, Alb-Donau-Kreis. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1999, 96–99.
Der Heiligenberg bei Heidelberg. R. Ludwig/P. Marzolf (Hrsg.) unter Mitarbeit von U. Gross, F. Klein, F. Reutti und J. Wahl, Führer zu archäologischen Denkmälern in Baden-Württemberg 20 (Stuttgart 1999).

2000

Vorgeschichtliche Besiedlung der Blaubeurer Alb. In: Berghülen mit Bühlenhausen und Treffensbuch. 900 Jahre lebendiger Geschichte einer Gemeinde (Berghülen 2000) 13–27.
Aspekte der Vor- und Frühgeschichte im oberen Echaztal. Reutlinger Geschbl. N.F. 39, 2000, 9–26.

2001

Sondagegrabung auf dem Sandberg bei Öllingen, Alb-Donau-Kreis. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2001, 71–73.
Nochmals Untersuchungen im alamannischen Friedhof von Munderkingen, Alb-Donau-Kreis. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2001, 147–149.
Buchbesprechung zu: Ch. Morrissey, Die vor- und frühgeschichtliche Besiedlung des Schönbuchs. Schr. Südwestdt. Landeskd. 34 (Leinfelden-Echterdingen 2001). Reutlinger Geschbl. N.F. 40, 2001, 317–320.

2003

Zusammen mit G. Gassmann, Rohstoff- und siedlungsarchäologische Untersuchungen bei St. Johann, Kreis Reutlingen. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2003, 81–85.
Autobahn A 8 zwischen Merklingen und Ulm-West. Archäologische Prospektionen an der ICE-Trasse. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2003, 85–88.
Zusammen mit R. Langer, M. G. Meyer und G. Schöbel, Ein römischer Gutshof bei Überlingen-Bambergen, Bodenseekreis. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2003, 141–144.
Neue alamannische Gräber bei Böfingen, Stadt Ulm. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2003, 152–154.

2004

Sondagegrabung in einem Hügel der Gruppe „Satzet-Süd“ bei Ertingen-Binzwanen, Kreis Biberach. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2004, 74–76.
Ein alamannischer Begräbnisplatz bei Böfingen, Stadt Ulm. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2004, 193–196.
... außer dreckigen Schuhen ist dort nichts zu holen...? Alamannen in Oberschwaben. In: Drunter und drüber: Archäologische Annäherungen an den Landkreis Ravensburg. Zeitzeichen 1 (Ravensburg 2004) 64–69.
Siedlungsfunde der ausgehenden Späthallstatt- und frühen Latènezeit aus Württemberg (Tübingen 2004).
Grabhügel im Reutlinger Raum. In: Kelten & Co. Fundgeschichten rund um die Achalm (Reutlingen 2004) 31–39.

2005

Zum Abschluss der Sondage in der Grabhügelgruppe „Satzet-Süd“, Ertingen-Binzwanen, Kreis Biberach. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2005, 83–85.
Römisches Pfeilergrabmal, Reutlingen-Sickenhausen (RT)/Kirchentellinsfurt (TÜ). In: D. Planck (Hrsg.), Die Römer in Baden-Württemberg (Stuttgart 2005) 267 f.

2006

Ausgrabung auf dem Veitsberg, Stadt Ravensburg. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2006, 240–242.
Steinhügel auf der „Buchhalde“ bei Westerstetten, Alb-Donau-Kreis. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2006, 265–267.

2008

Zwei Fußballfelder Bandkeramik – Siedlungsspuren bei Öpfingen, Alb-Donau-Kreis. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2008, 37–39. Bronzezeitliche Grabfunde im Gewerbegebiet „Heiligenwiesen“, Sonnenbühl-Willmandingen, Kreis Reutlingen. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2008, 59–61.
Zwei Grabhügel bei Dotternhausen, Zollernalbkreis. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2008, 61–63.
Zusammen mit B. Schmid, Flötentöne bei der Hochschule für Kirchenmusik – Grabungen im mittelalterlichen „Sülchen“, Stadt Rottenburg, Kreis Tübingen. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2008, 203–205.

Zusammen mit J. Hald, Ländliche Siedlungen zwischen Bodensee und Donau. In: N. Hasler/J. Heiligmann/U. Leuzinger/T. G. Natter (Hrsg.), *Bevor die Römer kamen – späte Kelten am Bodensee* (Sulgen 2008) 22–35.
Alamannische Gräber von Ulm-Böfingen. In: D. Ade/B. Rüh/A. Zekorn (Hrsg.), *Alamannen zwischen Schwarzwald, Neckar und Donau. Begleitbuch zur Wanderausstellung* (Stuttgart 2008) 95.

2009

Zusammen mit S. Schmidt-Lawrenz, Ausgrabungen unterhalb der römischen Gutsanlage von Hechingen-Stein. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2009, 189–191.
Zusammen mit J. Böhm, Archäologische Untersuchungen im Neubaugebiet „Baumgarten“. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2009, 206–209.
Nachruf auf Helmut Mollenkopf (1928–2009). Fundber. Baden-Württemberg 30, 2009, 767 f.

2010

Zusammen mit J. Böhm, Weitere Grabung im Wohnbaugebiet „Baumgarten“ in Langenenslingen. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2010, 204–208.
Eine Baulücke bietet Einblick in das alamannische Gräberfeld am Merowingerweg in Ehingen. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2010, 209–211.

2011

Langenenslingen – Siedlung. In: *Entdeckungen. Höhepunkte der Landesarchäologie 2007–2010. Begleitband zur Ausstellung* (Esslingen 2011) 86 f.
Jungsteinzeitliche Besiedlungszeugnisse im Gewann „Haipfel“ bei Öpfingen. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2011, 74–76.
Zusammen mit J. Böhm und S. Mailänder, Ein keltischer Weg? Zu den Grabungen im Wohnbaugebiet „Baumgarten“ in Langenenslingen. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2011, 122–125.
Neue Kapitel zur Besiedlungsgeschichte der Region um Hohenstein auf der Schwäbischen Alb. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2011, 191–195.

2012

Geophysikalische Untersuchungen am Grabhügel „Bühl“ bei Rottenburg-Baisingen. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2012, 113–116.
Zusammen mit J. Böhm, Vielschichtiger Grabungsabschluss im Baugebiet „Baumgarten“ in Langenenslingen. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2012, 156–160.
Im Dunstkreis der Heuneburg. Die Grabhügelgruppe im Satzet. In: *Die Welt der Kelten. Zentren der Macht – Kostbarkeiten der Kunst. Begleitband zur Großen Landesausstellung Baden-Württemberg (Ostfildern 2012)* 130 f.
Eisenzeit. In: *Der nördliche Bodenseeraum – Ausflugsziele zwischen Rhein und Donau. Ausflüge zu Archäologie, Geschichte und Kultur in Deutschland [ehemals Führer zu archäologischen Denkmälern in Deutschland]* 55 (Stuttgart 2012) 86–94.
Kulturdenkmäler. In: *Der nördliche Bodenseeraum – Ausflugsziele zwischen Rhein und Donau. Ausflüge zu Archäologie, Geschichte und Kultur in Deutschland [ehemals Führer zu archäologischen Denkmälern in Deutschland]* 55 (Stuttgart 2012) 201–203.

2013

Frühe Bauern im Gewerbegebiet „Mahden“ in Kirchentellinsfurt. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2013, 82–85.
Eine Grabhügelgruppe der Urnenfelderzeit bei Freudenweiler. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2013, 111–114.

2014

Weitere Grabungen im Industriegebiet „Mahden“ in Kirchentellinsfurt. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2014, 72–75.
Auf der Spur von Johannes Dorn – Grabung in einem Grabhügel der mittleren Bronzezeit bei Wilsingen. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2014, 108–111.
Neue Beobachtungen im römischen *Sumeloenna*/Rottenburg. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2014, 195–197.
Funde machen Vorgeschichte: Steinzeit, Bronze- und Eisenzeit im Mössinger Raum. In: F. Klein/D. Ade/A. Willmy (Hrsg.), *Verdammt lang her ... Funde aus Mössingens Frühzeit*. Arch. Inf. Baden-Württemberg 71 (Esslingen 2014) 10–23.

2015

Eine Hofanlage der Jüngeren Latènezeit und weitere vorgeschichtliche Befunde in Langenau. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2015, 151–155.
Zusammen mit G. Stegmaier, Der Heiden Graben – ein Großdenkmal auf der Schwäbischen Alb. In: *Befund – Rekonstruktion – touristische Nutzung. Keltische Denkmale als Standortfaktoren*. Arch. Inf. 72 (Esslingen 2015) 46–58.
Die Grabhügel im Satzet. In: D. Krause/B. Arnold (Hrsg.), *Die Heuneburg – Keltischer Fürstentum an der oberen Donau. Führer zu archäologischen Denkmälern in Baden-Württemberg* 28 (Darmstadt 2015) 120 f.

2016

Eine spätkeltische Viereckschanze in den „Riedwiesen“ bei Markdorf. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2016, 160–164.
Im *vicus* auf der „Schwärze“ bei Gomadingen. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2016, 193–195.
The Tumulus Groups of “Satzet”. In: D. Krause (Hrsg.), *The Heuneburg and the Early Iron Age Princely Seats: First Towns North of the Alps* (Budapest 2016) 218 f.

2017

Ein Gräberfeldausschnitt an der Zollernstraße in Mössingen. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2017, 230–233.